



GEMEINDE BERGÜN FILISUR
GEMEINDEVERSAMMLUNG

Protokoll Nr. 2/2021

Gemeindeversammlung vom Donnerstag, 24. Juni 2021, Mehrzweckhalle Bergün

Beginn: 20:00 Uhr Ende: 22:10 Uhr

Vorstand	Luzi C. Schutz, Präsident Riet Schmidt, Vizepräsident Selina Schaniel, Vorstandsmitglied Rico Florinett, Vorstandsmitglied
Entschuldigt	Joe Schmid, Vorstandsmitglied 3 Stimmberechtigte, gemäss separater Liste
Protokoll	Pina Fischer
Einsitz	Renato Fasciati (Direktor Rhätische Bahn), Roman Cathomas (Projektleiter Landwasserwelt), Christian Gartmann (Projektkommunikator Landwasserwelt), Roman Bergamin (Geschäftsführer Region Albula)
Anzahl Stimmberechtigte	53

Traktanden

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 22. April 2021
4. Jahresrechnung 2020 Gemeinde Bergün Filisur
 - a) Präsentation Jahresrechnung
 - b) Revisionsbericht der Geschäftsprüfungskommission
 - c) Genehmigung Jahresrechnung
5. Jahresrechnung 2020 EW Bergün Filisur
 - a) Präsentation Jahresrechnung
 - b) Revisionsbericht der Geschäftsprüfungskommission
 - c) Genehmigung Jahresrechnung
6. Beteiligung Projekt «Landwasserwelt»
 - a) Präsentation und Beratung
 - b) Genehmigung Bruttokredit CHF 510'000.00
7. Varia

1. Begrüssung

Der Gemeindevorstandspräsident, Luzi Schutz, begrüsst die Anwesenden zur zweiten Gemeindeversammlung in diesem Jahr. Speziell begrüsst der Vorsitzende die Gäste Renato Fasciati, Roman Cathomas, Christian Gartmann und Roman Bergamin.

Die Durchführung der Versammlung mit Maskenpflicht und Abstandsregeln ist nach aktuellen Vorgaben des Bundes erlaubt und aus Sicht des Gemeindevorstandes vertretbar. Trotzdem wird der Leiter EW, Jonas Liesch, einige Fotos von der Versammlung machen, so dass das Contact-Tracing gewährleistet werden kann. Das Bildmaterial wird nur für den internen Gebrauch benutzt und nach 14 Tagen gelöscht.

Entgegen dem bisherigen Turnus findet die heutige Gemeindeversammlung wiederum in Bergün statt. Die Mehrzweckhalle Bergün bietet mehr Platz, um die coronabedingte Abstandsregeln einzuhalten. Falls es die Situation zulässt, wird die nächste Versammlung in Filisur durchgeführt.

Es sind insgesamt 2 Entschuldigungen eingegangen, welche vom Präsidenten verlesen werden. Die Entschuldigungen werden auf einer separaten Liste geführt.

Einleitend stellt der Präsident fest, dass die heutige Gemeindeversammlung gemäss Art. 14 des Abstimmungs- und Wahlgesetzes der Gemeinde Bergün Filisur fristgerecht publiziert wurde. Es darf nur über Verhandlungsgegenstände Beschluss gefasst werden, die vom Gemeindevorstand vorberaten worden und mindestens 10 Tage vor der Gemeindeversammlung bekannt gegeben worden sind.

Die Traktandenliste wird zur Diskussion gestellt und genehmigt.

2. Wahl der Stimmenzähler

Es werden vorgeschlagen und gewählt: Felix Schutz und Erika Hanselmann.

Die Stimmenzähler melden 53 Stimmberechtigte. 4 Anwesende sind nicht stimmberechtigt.

3. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 22. April 2021

Gemäss Verfassung Art. 28 wird das Protokoll der Gemeindeversammlung spätestens einen Monat nach der Versammlung während 30 Tagen zur Einsichtnahme der Stimmberechtigten in der Gemeindeganzlei aufgelegt sowie im Internet aufgeschaltet. Einsprachen sind innert der Auflagefrist schriftlich an den Gemeindevorstand einzureichen. Diese werden an der nächsten Gemeindeversammlung behandelt. Gehen keine Einsprachen ein, wird das Protokoll als genehmigt erklärt und vom Präsidenten und dem Protokollführer unterzeichnet.

Es sind keine Einsprachen innert der Auflagefrist eingegangen. Somit erklärt der Vorsitzende das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 22. April 2021 als genehmigt.

4. Jahresrechnung 2020 Gemeinde Bergün Filisur

- a) Präsentation Jahresrechnung
- b) Revisionsbericht der Geschäftsprüfungskommission
- c) Genehmigung Jahresrechnung

Der Vorsitzende präsentiert anhand einiger Folien die Ergebnisse der Jahresrechnung 2020 der Gemeinde Bergün Filisur. Die wichtigsten Abweichungen zum Budget wurden vorgängig in der Botschaft dargelegt und erläutert.

Die Erfolgsrechnung 2020 der Gemeinde Bergün Filisur schliesst bei einem Gesamtertrag von CHF 9'981'687.71 und einem Gesamtaufwand von CHF 8'067'014.27 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 1'914'673.44 ab. Dieser liegt CHF 1'278'753.44 über dem budgetierten Ertragsüberschuss von CHF 635'920. Das sehr gute Ergebnis ist darauf zurückzuführen, dass die Aufwände in den meisten Bereichen unter dem Budget gehalten werden konnten (Ausnahme Strassen und Verkehrswesen), während insbesondere bei Steuern und Wasserzinsen höhere Einnahmen erzielt werden konnten als budgetiert. Zu beachten sind allerdings die ausserordentlich hohen Entnahmen aus den Spezialfinanzierungen Wasserversorgung (CHF 282'603.65) und Abwasserbeseitigung (CHF 277'083.82). Diese wirken sich nicht auf das Ergebnis der Jahresrechnung, jedoch auf die Selbstfinanzierung aus.

Beim Gesamtaufwand sind Abschreibungen von CHF 560'490.50 verbucht. Gleichzeitig wurden aus Spezialfinanzierungen (Wasser, Abwasser, Tourismus, Deponie) insgesamt CHF 571'683.83 entnommen und CHF 56'792.72 eingelegt. CHF 2997.40 wurden in Fonds im Eigenkapital eingelegt und CHF 2793.65 entnommen. Dadurch ergibt sich eine Selbstfinanzierung von CHF 1'960'476.58. Die Investitionsrechnung 2020 der Gemeinde Bergün Filisur schliesst bei Ausgaben von CHF 1'328'023.95 und Einnahmen von CHF 939'348.70 mit Nettoinvestitionen von CHF 388'675.25 ab. Daraus ergibt sich ein Finanzierungsüberschuss von CHF 1'571'801.33. Das Nettovermögen hat entsprechend um diesen Betrag zugenommen und beträgt per 31.12.2020 CHF 11'834'377.93. Bei 952 Einwohnern entspricht dies einem Nettovermögen pro Einwohner von CHF 12'326.03.

Die Jahresrechnung 2020 kann als weiterer wichtigen Schritt zur nachhaltigen Verbesserung der Finanzlage der Gemeinde Bergün Filisur gewertet werden. Der Ertragsüberschuss wird dem Eigenkapital gutgeschrieben und steht damit für künftige Projekte und Investitionen zur Verfügung. Angesichts der grossen anstehenden Investitionen in naher Zukunft wird der Gemeindevorstand weiterhin eine zurückhaltende Ausgabenpolitik verfolgen, damit die gute Finanzlage für die Zukunft nachhaltig erhalten werden kann.

Jürg Hanselmann, Präsident der Geschäftsprüfungskommission (GPK), liest den Prüfungsbericht und Antrag der GPK über die Rechnungs- und Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2020 der Gemeinde Bergün Filisur vor.

Diskussion

Die Diskussion wird nicht ergriffen.

Antrag

Der Gemeindevorstand beantragt der Gemeindeversammlung, die Jahresrechnung 2020 der Gemeinde Bergün Filisur zu genehmigen.

Beschluss

Die Versammlung genehmigt mit 52 : 0 Stimmen bei 1 Enthaltung die Jahresrechnung 2020 der Gemeinde Bergün Filisur.

5. Jahresrechnung 2020 EW Bergün Filisur

- a) Präsentation Jahresrechnung
- b) Revisionsbericht der Geschäftsprüfungskommission
- c) Genehmigung Jahresrechnung

Die Erfolgsrechnung 2020 des EW Bergün Filisur schliesst bei einem Gesamtertrag von CHF 3'492'133.75 und einem Gesamtaufwand von CHF 3'700'463.73 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 208'329.98 ab. Beim Gesamtaufwand sind Abschreibungen von CHF 287'000.00 und eine Einlage in die Vorfinanzierung Sanierung Wasserkraftwerk Preda von CHF 664'172.95 verbucht. Die Investitionsrechnung 2020 des EW Bergün Filisur schliesst bei Ausgaben von CHF 1'445'495.34 und Einnahmen von CHF 120'161.55 mit Nettoinvestitionen von CHF 1'325'333.79. Die grösste Investition war mit CHF 1'167'289.64 die letzte Etappe der Sanierung des Kraftwerks Preda.

Aufgrund der von Urnengemeinde und Gemeindeversammlung beschlossenen Umstrukturierung des EW Bergün Filisur handelt es sich um die letzte in dieser Form vorgelegte Jahresrechnung. Für das Geschäftsjahr 2021 wurde von der Stimmbevölkerung eine Leistungsvereinbarung und ein Globalbudget mit dem EWBF vereinbart. Im genehmigten Budget 2021 der Gemeinde Bergün Filisur ist zudem die Überführung des Kraftwerks Preda und der Liegenschaft Vivel vom EWBF ins Finanzvermögen der Gemeinde vorgesehen.

Jürg Hanselmann, Präsident der Geschäftsprüfungskommission (GPK), liest den Prüfungsbericht und Antrag der GPK über die Rechnungs- und Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2020 der Gemeinde Bergün Filisur vor.

Diskussion

Die Diskussion wird nicht ergriffen.

Antrag

Der Gemeindevorstand beantragt der Gemeindeversammlung, die Jahresrechnung 2020 des Elektrizitätswerks der Gemeinde Bergün Filisur zu genehmigen.

Beschluss

Die Versammlung genehmigt mit 52 : 0 Stimmen bei 1 Enthaltung die Jahresrechnung 2020 des Elektrizitätswerks der Gemeinde Bergün Filisur.

6. Beteiligung Projekt «Landwasserwelt»

- a) Präsentation und Beratung
- b) Genehmigung Bruttokredit CHF 510'000.00

Renato Fascati, Direktor der Rhätischen Bahn, und der Projektleiter Roman Cathomas stellen gemeinsam das Projekt vor.

Das Projekt «Landwasserwelt» will den Landwasserviadukt zum touristischen Wahrzeichen für den ganzen Kanton machen und zwischen Alvaneu, Schmitten, Wiesen und Bergün einen Erlebnisraum für Ferien- und Ausflugsgäste schaffen. Die Landwasserwelt wird dem Albulatal, der Rhätischen Bahn und Graubünden eine spürbare touristische Wertschöpfung bringen und voraussichtlich im Sommer 2023 eröffnen. Ein Grossteil der Anlagen besteht bereits. Wanderwege, Aussichtsplattformen, Bahnsteige oder sanitäre Anlagen werden aber verbessert. Zudem entstehen neue Attraktionen, sodass die Gäste die Hauptthemen «Bahn» und «Natur» in vielen Facetten erleben können. Innerhalb der Landwasserwelt bewegen sich die Gäste dank neuer Bahnverbindungen und auf einem verbesserten Spazier- und Wanderwegnetz aktiv und umweltfreundlich.

Die Investitionen für die Landwasserwelt werden von Privaten, der Rhätischen Bahn, dem Kanton Graubünden und von den Standortgemeinden Bergün Filisur, Albula/Alvra, Davos und Schmitten getragen. Die Gemeinden sollen zusammen rund einen Siebtel der Investitionen aufbringen und

damit ihre langfristige touristische Infrastruktur verbessern, welche der Landwasserwelt, aber auch dem allgemeinen Tourismus in den Gemeinden dient. Der Gemeindevorstand Bergün Filisur beantragt hierfür einen einmaligen Verpflichtungskredit von CHF 510'000.00.

Die Gesamtkosten für die Lancierung der Landwasserwelt belaufen sich auf rund 11,6 Millionen Franken. Weil die Landwasserwelt systemrelevant werden wird, ist der Kanton gestützt auf das Wirtschaftsförderungsgesetz bereit, sich mit 25% an den Gesamtinvestitionen zu beteiligen. Diese Beteiligung erfolgt «à fonds perdu», muss also nicht zurückbezahlt werden. Die Rhätische Bahn plant Investitionen im Bereich der Bahnkulturthemen von rund 4,3 Millionen Franken. Auch Private investieren in die touristischen Attraktionen: So werden der Erlebnisbauernhof, der Baumgleiter, die Wegbahn und Verbesserungen im Bahnmuseum Albula durch private Investoren ermöglicht. Die vier Standortgemeinden sollen in die Verbesserung von Wegen, Aussichtsplattformen, Parkplätzen, öV-Haltestellen, Signaletik und sanitären Anlagen investieren. Dies sind alles Infrastrukturen, welche nicht nur der Landwasserwelt dienen, sondern auch dem allgemeinen Tourismus in den Gemeinden. Sie fallen alle in den Aufgabenbereich der öffentlichen Hand.

Die Mittel des Kantons, der RhB und der privaten Investoren fliessen nur dann, wenn auch die vier Standortgemeinden Albula/Alvra, Bergün Filisur, Davos und Schmiten über drei Jahre zusammen einen Beitrag von 1,7 Millionen Franken für Investitionen im Bereich der öffentlichen Aufgaben beisteuern. Die Gemeinden Albula/Alvra, Bergün Filisur und Davos sollen davon je 30% (CHF 510'000.00) übernehmen. Für die Gemeinde Schmiten ist ein Beitrag von 10% (CHF 170'000.00) vorgesehen. Dieser Verteilschlüssel wird von allen vier Gemeindevorständen befürwortet.

Stimmt die Gemeinde Bergün Filisur für den Verpflichtungskredit von 510'000 Franken, werden zuerst die Ergebnisse der anderen Gemeindeabstimmungen abgewartet. Wenn alle Gemeinden sich für die «Landwasserwelt» ausgesprochen haben, fällen die RhB und der Kanton Graubünden ihre Investitionsentscheide. Anschliessend wird der Verein IG Landwasserwelt gegründet und das Projekt geht in die Umsetzungsphase. Die «Landwasserwelt» soll dann per Sommer 2023 lanciert werden. Sollte eine der Gemeinden sich gegen die «Landwasserwelt» aussprechen, müssen die Kalkulation und die Priorisierung der Umsetzungsmassnahmen noch einmal überarbeitet werden. Grundsätzlich wird sich an der Höhe der einmaligen Verpflichtungskredite der anderen Gemeinden aber nichts ändern.

Diskussion

Das erste Votum weist auf das vermutliche grosse Aufkommen der Touristen hin. Es sind Ängste vorhanden, dass die Region dieses Projekt nicht bewältigen kann und Situationen wie in Luzern entstehen könnten.

Der Gemeindepräsident sowie die Vertreter der RhB begründen, warum Situationen wie in Luzern oder auch rund um das Matterhorn mit dem Vorhaben nicht verglichen werden kann. Diese angesprochenen Hotspots haben ganz andere Dimensionen. In der Planung wird genau versucht, solche Probleme nicht entstehen zu lassen. Deshalb ist eine nachhaltige Planung sehr wichtig und beim Projektteam an oberste Stelle. Da sich die «Landwasserwelt» in verschiedene Bereiche aufteilen lässt, können die Besucher gesteuert werden, ohne dass es zu einer nicht bewältigbaren Situation kommt. Das Ziel ist es ohnehin, dass die Besucher mit dem öV anreisen.

Einem Votanten ist es wichtig, dass das Gewerbe und die Gastronomie aus Filisur auch von der «Landwasserwelt» profitieren kann.

Der Vorsitzende erläutert, dass mit bereits während der Projektphase z. B. mit der «Tschu-Tschu Bahn» (Landwasser-Express) bereits viele Besucher ins Dorf gebracht werden konnten. Der Einbezug des Dorfes ist ein wichtiger Bestandteil des Projektes und wird auch entsprechend verfolgt. Es bestehen dazu verschiedene Konzepte, welche u. a. aufgrund eines Workshops mit der Bevölkerung von Filisur ausgearbeitet wurden.

Eine Votantin fragt nach den Unterhalts- und Folgekosten für die Gemeinde.

Der Vorsitzende erläutert, dass für die Gemeinde vorwiegend Kosten für Unterhalt Wege und Plätze sowie sanitären Anlagen, Abfallentsorgung, etc. entstehen. In der noch zu gründenden «IG Landwasserwelt» werden diese Kosten mit den Projektpartnern koordiniert. In der Präsentation wird die «IG Landwasserwelt» vorgestellt.

Verschiedene Votanten weisen darauf hin, dass sich bereits heute viele Gäste und Besucher in unserer Gegend aufhalten und die Landschaft erkunden, weil mit dem Bahnerlebnisweg, Bahnmuseum etc. bereits jetzt verschiedene attraktive Angebote vorhanden sind. Das Projekt ermöglicht dem Gast eine Verlängerung des Aufenthaltes und damit eine grössere Wertschöpfung in der Gemeinde. Die bestehenden Angebote werden in der «Landwasserwelt» zusammengefasst und weiterentwickelt.

Ein Votant spricht ein grosses Kompliment aus und hofft, dass die Versammlung einstimmig dem Projektkredit zustimmt.

Ein Votantin bemängelt, dass noch keine Abklärungen mit den Bodenbesitzern des geplanten Wegenetzes geführt worden sind.

Die Projektverantwortlichen entgegnen, dass bereits viele Gespräche mit Landwirten und Bodenbesitzer geführt wurden. Das präsentierte Wegenetz auf der Karte ist ein möglicher Plan. Zudem sind das fast alles bestehende Wege. In der Detailplanung werden die Wege sorgfältig geprüft. Eventuell braucht es bei bestimmten Abschnitten noch Optimierungs- oder Entflechtungsmassnahmen. Die Kantonalen Ämter wurden ebenfalls kontaktiert und erste Abklärungen getroffen. Aber der konkrete Umsetzungsplan wird erst in der Detailplanung erstellt. Mit den bisher nicht berücksichtigten Landwirten wird schnellstmöglich der Kontakt gesucht.

Der ehemalige Gemeindepräsident bestätigt diese Aussage. Er war immer schon die Grundidee, dass kein neuer Weg gebaut werden soll. Es geht nur um Instandstellungsmassnahmen für die Wegabschnitte, welche durch die «Landwasserwelt» vermehrt beansprucht werden könnte.

Ein Votant fragt nach einem «Plan B» resp. nach einem «Ausstiegsplan» falls das geplante Vorhaben aus dem Ruder geraten soll.

Die Vorsitzende sowie die Projektverantwortlichen erläutern ein weiteres Mal, dass kein übermässig grosses zusätzliches touristisches Aufkommen erwartet werde. Das Projekt soll vorwiegend die bestehenden Angebote besser vernetzen und vermarkten. Dieses touristische Mehraufkommen kann im Griff gehalten werden.

Einige Votanten, welche in Filisur in der Gastronomie tätig sind, bestätigen, dass bereits heute häufig «Influencer» anzutreffen sind, welche Fotos aus unserer Region in den sozialen Medien publizieren. Es bewegen sich schon heute viele Gäste und Besucher in unserer Gegend. Es geht mehr darum, dem Gast eine Gegend mit geordneten und klaren Informationen zu bieten.

Eine weitere Frage betrifft das Abstimmungsprozedere: Was passiert, wenn eine Gemeinde den Antrag um den Verpflichtungskredit «Landwasserwelt» ablehnt.

Der Vorsitzende und der Projektleiter antworten, dass bei diesem Fall die Projektverantwortliche die Finanzierung neu regeln müssen. Es besteht dazu kein «Plan B», sondern die Situation muss neu beurteilt werden.

Der Präsident der GPK weist darauf hin, dass die Gemeinde auf den Tourismus angewiesen ist und dieses Projekt eine gute Wertschöpfung generiert. Die positiven Aspekte überwiegen sicherlich bei diesem Vorhaben. Er hofft, dass es endlich gelingen wird, ein Projekt auch wirklich umzusetzen.

Rico Florinett, Vorstandsmitglied Gemeinde und Präsident Bergün Filisur Tourismus, bekräftigt, dass das Projekt «Landwasserwelt» nachhaltig und zukunftsorientiert ist. Am heutigen Abend wird der Gemeinde eine grosse Chance geboten, um das Potenzial optimal zu nutzen. Man braucht auch Mut, in grösseren Dimensionen zu denken. Das Projekt soll mit echtem Pioniergeist angepackt werden.

Antrag

Der Gemeindevorstand beantragt der Gemeindeversammlung, einen Verpflichtungskredit von CHF 510'000.00 für die Beteiligung am Projekt «Landwasserwelt» zu genehmigen.

Beschluss

Die Versammlung genehmigt mit 49 : 0 Stimmen bei 4 Enthaltungen einen Verpflichtungskredit von CHF 510'000.00 für die Beteiligung am Projekt «Landwasserwelt».

10. Varia

Aus der Versammlung wird nach der Verantwortlichkeit für die Installationen des «Spazierparks Filisur» im Rösenwaldes gefragt. Der Steg befindet sich in einem schlechten Zustand und ist gefährlich zu begehen.

Felix Schutz informiert, dass Lernende aus seiner Firma im Rahmen eines Projekts den Unterhalt und die Instandstellungsarbeiten diesen Sommer angehen. Die angegebenen Mängel sind bekannt. Der Vorsitzende gibt bekannt, dass die Gemeinde bis zur Behebung dieser Mängel den Steg absperren wird.

Bei dieser erfreulichen Jahresrechnung treffen einige Fragen bezüglich einer Senkung des Steuerfusses ein. Der Vorsitzende konnte die Fragen mit positiven Ausblicken beantworten. Der Steuerfuss wird jährlich an der Gemeindeversammlung festgelegt. Diesen Herbst wird der Vorstand zusammen mit dem Gemeindeberater dieses Thema prüfen und die Auswirkungen sorgfältig analysieren, damit der Gemeindeversammlung im Dezember einen gerechtfertigten Vorschlag unterbreitet werden kann.

Der Vorsitzende informiert über nächste Termine:

Freitag, 18. Juni 2021, Bergün: Informationsveranstaltung Tourismusstrukturen und -finanzierung

Donnerstag, 26. August 2021: voraussichtlich Gemeindeversammlung

Schluss der Versammlung: 22:10 Uhr

Für das richtige Protokoll:



Pina Fischer
Gemeindekanzlistin

Eingesehen von.



Luzi C. Schutz
Gemeindepräsident